

Starnberger Studien 3

Volker Ronge

Unter Mitarbeit von Peter J. Ronge

Bankpolitik im Spätkapitalismus

Politische Selbstverwaltung des Kapitals?

Suhrkamp Verlag

Inhalt

Fragestellung

I. Theoretische Grundlegung und empirische Spezifizierung 18

- 1. Staat, Ökonomie – Politisierung 19
 - a. Krockow 20
 - b. Habermas 22
 - c. Offe 26
 - d. Luhmann 28
 - e. Böckenförde 29
 - f. Neuere juristische und betriebswirtschaftliche Ansätze 33
- 2. Eigener Ansatz 35
 - a. Begriffe und allgemeine Annahmen 35
 - b. Die Hypothese 41
- 3. Empirische Spezifizierung 46

II. Bankpolitisches Grundwissen 57

- 1. Zum Begriff der Bankpolitik bzw. -aufsicht 57
- 2. Strukturen der Bankaufsicht 58
 - a. Rechtsgrundlage und institutionelle Kompetenz 58
 - b. Ordnung der Bankgeschäfte 59
 - c. Bankzulassung und -Schließung 59
 - d. Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften 60
 - e. Kreditgeschäftsvorschriften 60
 - f. Publizitätsvorschriften 61
 - g. Prüfungsvorschriften 61
 - h. Ermessen der Aufsichtsbehörde 62
 - i. Beeinflussung des Wettbewerbs 62
- 3. Die privaten Kreditbanken als Aufsichtsadressaten 63

III. Konjunkturen der deutschen Bankaufsicht 66

- 1. Ansätze zu einer staatlichen Bankaufsicht 68

2. Der Beginn der Bankenaufsicht 1931	69
3. Nationalsozialistische Bankpolitik, insbesondere das Kreditwesengesetz von 1934	74
4. Die Nachkriegszeit in der BRD, insbesondere das Kreditwesengesetz von 1961	79
5. Die (Re-)Politisierung in der Novellierung des Kreditwesen- gesetzes von 1976	82
Exkurs: Entpolitisierungstendenzen im Sparkassenbereich	84
a. Die Sanierung der Hessischen Landesbank	86
b. Die Sanierung der Stadtsparkasse Witten	87
6. Zusammenfassung	88

IV. Der Einlagensicherungsfonds deutscher Banken: »Solidarische« Selbstorganisation der Wirtschaft 96

1. Begriffliche und thematische Bestimmungen	97
2. Bankpolitische Vorgeschiede	98
3. Institutionelle Vorgeschiede des Einlagensicherungsfonds	100
4. Struktur und Funktion des Einlagensicherungsfonds	101
a. Allgemeines Interesse	101
b. Gemeinsam-solidarisches Interesse	103
c. Mitgliedschaft	104
d. Innenverhältnis	104
e. Einlagensicherung und Verbandsprüfungswesen	106
f. Zusammenwirken von Einlagensicherungsfonds und Bankenaufsicht	108
g. Willensbildung	109
5. Erste Aktivitäten des Einlagensicherungsfonds	109
6. Einlagensicherungsfonds und Geschäftspolitik der privaten Banken	110
7. Solidarität als »freiwillige« Selbstbeschränkung	113
8. Zusammenfassung	11 j

V. Der politische Prozeß der Institutionalisierung einer nichtstaatlichen Einlagensicherung 121

1. Der Prozeß 122
2. Die Begründungen 126
3. Theoretische Systematisierung 132

VI. Originalität und Übertragbarkeit des Einlagensicherungsfonds 141

1. Originalität des Einlagensicherungsfonds 141
 - a. Systematischer Vergleich 141
 - (1) Körperschaften des öffentlichen Rechts, staatliches Sondervermögen 143
 - (2) Hoheitlich »beliehene« Unternehmen und Verbände 144
 - (3) Interessenverbände der Wirtschaft 145
 - (4) Wirtschaftliche Selbstverwaltung (Kammerwesen) 146
 - (5) Unternehmerische Verbundsysteme (Kartelle, Syndikate, Franchise-System etc.) 147
 - Exkurs: Kartelle im Bankensektor 151
 - (6) Versicherung 153
 - b. Ausländische Modelle der Einlagensicherung 155
 - (1) USA 156
 - (2) Norwegen 157
 - (3) Planungen in Österreich und der Schweiz 158
2. Übertragbarkeit des Einlagensicherungsfonds 161
 - a. Besonderheit des Bankgewerbes? 162
 - (1) Besondere Ware »Geld« 163
 - (2) Besondere Konkurrenz im Bankgewerbe 163
 - (3) Besondere Vertrauensanfälligkeit des Kreditwesens 165
 - (4) Besondere Verstaatlichungsfurcht im Bankgewerbe 166
 - b. Parallelfälle zum Einlagensicherungsfonds 168
 - (1) Pensions-Sicherungs-Verein 168
 - (2) Entschädigungsfonds für Schäden aus Kraftfahrzeugunfällen 171
 - (3) Insolvenzschutz bei betrieblicher Kapitalbeteiligung 172
 - (4) Mitarbeiter-Darlehen-Sicherungsverein 173
 - (5) Vermögenspolitischer Tariffonds 174
 - (6) Weitere Fälle – und ihre Problematik 175

***VII. Das Solidarfondsmodell als eine kapitalistische
Vergesellschaftungsform i 8j***

x. Zusammenfassung der bisherigen Argumentation 183

2. Ansätze einer nicht-politischen Vergesellschaftung im
Kapitalismus 186

a. Entstaatlichung und Privatisierung 187

b. Gemeinwirtschaft, Sozialisierung, Wirtschafts-
demokratie 191

c. Korporativismus 196

d. Marxistische Monopoltheorie 199

Schlußbemerkung 205

Literaturverzeichnis 207

Anhang 225

Publikationen aus dem Max-Planck-Institut 257

Vorankündigung 259